

# **ENTSCHEIDENDE FAKTOREN, DIE AUSWIRKUNGEN AUF DIE WIEDERHERSTELLUNG DES GEMEINDELEBENS HABEN**

(Freitag – Abendversammlung)

Botschaft drei

**Der Faktor, dass die Gemeinde im Dreieinen Gott ist,  
dass die örtlichen Gemeinden der Ausdruck des Leibes Christi sind,  
und dass die Gläubigen das Gemeindeleben  
im Bewusstsein des Leibes praktizieren**

Bibelverse: 1.Thess. 1:1; 2.Thess. 1:1; Mt. 16:18; 18:17; 1.Kor. 1:2; 12:12–27

## **I. Die Gemeinde ist im Dreieinen Gott – „die Gemeinde der Thessalonicher in Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus“ – 1.Thess. 1:1:**

- A. In 1. Thessalonicher 1:1 haben wir die Offenbarung der enormen Tatsache, dass die Gemeinde in dem einen Gott ist und dass dieser Gott unser Vater und der Herr Jesus Christus ist:
  - 1. Die Gemeinde ist nicht nur die Gemeinde Gottes und die Gemeinde Christi; die Gemeinde ist auch in Gott und in Christus.
  - 2. Es ist wichtig, dass wir erkennen, dass die Gemeinde an unserem Ort die Gemeinde Gottes und die Gemeinde in Gott, die Gemeinde Christi und die Gemeinde in Christus ist.
- B. Die Gemeinde besteht aus Menschen, doch diese, die Gläubigen, befinden sich im Dreieinen Gott – V. 1; 2.Thess. 1:1.
- C. Die Gemeinde ist eine Gruppe von Menschen, die von Gott dem Vater mit Seinem Leben und Seiner Natur geboren und in die organische Vereinigung mit Christus gebracht worden sind:
  - 1. Damit die Gemeinde in Gott sein kann, muss Gott unser Vater werden, und wir müssen eine Lebensbeziehung mit Ihm haben – 1.Joh. 1:12–13.
    - a. In 1. Thessalonicher 1:1 deutet das Wort Vater auf eine Lebensbeziehung hin; in Gott dem Vater sind wir wiedergeboren worden und haben jetzt als Seine Kinder eine Lebensbeziehung mit Ihm – Joh. 1:12–13.
    - b. Dass die Gemeinde in Gott dem Vater ist, bedeutet, dass die Gemeinde in Gottes Vorsatz, Plan, Auserwählung und Vorherbestimmung ist – Eph. 1:4–5.
    - c. Die Gemeinde in Gott dem Vater ist die Gemeinde in demjenigen, der der einzige Begründer und Urheber ist.
  - 2. Im Herrn Jesus Christus zu sein bedeutet, mit Christus organisch vereinigt zu sein in allem, was Er ist und getan hat – 1.Thess. 1:1; 1.Kor. 1:30:
    - a. Im Herrn Jesus Christus haben wir die Beendigung von allem, was zur alten Schöpfung gehört, denn in Christus zu sein bedeutet, in Seinem Tod zu sein, in dem Tod, der alles Negative beendet – Röm. 6:4.
    - b. Der Titel *Christus* in 1. Thessalonicher 1:1 bezeichnet den ganzen Reichtum der Auferstehung; in Christus zu sein bedeutet daher, in der Auferstehung zu sein – Röm. 8:10–11.
- D. Die Gemeinde ist in dem verarbeiteten Dreieinen Gott – im Vater, im Sohn und

im Heiligen Geist – in demjenigen, der mit dem Vater und dem Sohn zum Leben gebenden Geist geworden ist – 1.Kor. 15:45b; Joh. 14:1, 23.

## **II. Eine örtliche Gemeinde ist ein Ausdruck des Leibes Christi an einem bestimmten Ort – 1.Kor. 1:2; 10:32b, 17; 12:12–13, 20, 27:**

- A. Der eine Leib Christi kommt in vielen örtlichen Gemeinden zum Ausdruck in der göttlichen Einheit, wie sie mit dem Dreieinen Gott besteht, und in der göttlichen Natur, dem Element, dem Wesen, dem Ausdruck, der Funktion und dem Zeugnis; es gibt viele Gemeinden, doch sie haben nur eine göttliche Natur, ein göttliches Element, eine göttliche Essenz, einen göttlichen Ausdruck, eine göttliche Funktion und ein göttliches Zeugnis, weil sie alle ein Leib sind – Offb. 1:11; Joh. 17:11, 21, 23.
- B. Die in Matthäus 16:18 offenbarte Gemeinde ist die universale Gemeinde, der eine Leib Christi, während die in 18:17 offenbarte Gemeinde die örtliche Gemeinde ist, die den einen Leib Christi an dem jeweiligen Ort zum Ausdruck bringt.
- C. Die eine universale Gemeinde – der Leib Christi – wird zu den vielen örtlichen Gemeinden – dem örtlichen Ausdruck des Leibes Christi – Röm. 12:4–5; 16:16.
- D. Der eine Leib Christi kommt an vielen Orten als die örtlichen Gemeinden zum Ausdruck – Eph. 4:4; Offb. 1:4, 11.
  - 1. Der Leib Christi ist der Ursprung der örtlichen Gemeinden – Eph. 1:22–23; 2:21–22.
  - 2. Der universale Leib ist wie der Vater für alle Gemeinden und alle Gemeinden sind wie die Kinder des Vaters – Röm. 12:4–5; 16:4.
- E. Jede örtliche Gemeinde ist ein Teil des einzigartigen, universalen Leibes Christi, ein örtlicher Ausdruck dieses Leibes – Eph. 4:4; 1.Kor. 1:2; 12:27:
  - 1. Universal gesehen sind alle örtlichen Gemeinden ein Leib, und örtlich gesehen ist jede örtliche Gemeinde ein örtlicher Ausdruck des universalen Leibes; daher ist eine örtliche Gemeinde nicht der Leib, sondern nur ein Teil des Leibes, ein Ausdruck des Leibes.
  - 2. Der universale Christus hat einen Teil von Sich Selbst in jeder örtlichen Gemeinde; jede örtliche Gemeinde ist ein Teil von Christus und alle diese Teile bilden den Leib – Eph. 1:23; 2:22.
- F. Der örtliche Grund der Gemeinde ist grundsätzlich die eine Einheit des Leibes Christi, die in den örtlichen Gemeinden praktiziert wird – 4:4; 1.Thess. 1:1:
  - 1. Sowohl der universale Leib Christi als auch die örtlichen Gemeinden sind in einzigartiger Weise eins.
  - 2. Es gibt einen einzigen Leib im ganzen Universum und es gibt jeweils eine einzige örtliche Gemeinde an jedem Ort.
  - 3. Diese einzigartige Einheit ist das grundlegende Element im Gemeindeleben – Apg. 1:14; 2:46; 1.Kor. 1:10; Phil. 1:27; 2:1–2.
- G. Die Gemeinden an den verschiedenen Orten sind für den universalen Ausdruck Christi – Eph. 1:23; Offb. 1:4; 11; 22:16a:
  - 1. Eine örtliche Gemeinde, die alles lokal macht und nur ihren Ort zum Ausdruck bringt, ist zu einer örtlichen Sekte, einer örtlichen Spaltung geworden.
  - 2. Alle grundlegenden Dinge für den Leib sind nicht örtlich – der Geist, Christus, Gott, die Bibel, die Lehre der Apostel und die Gemeinschaft der Apostel.

- H. Unserer Einschätzung nach sollte der Leib an erster und die örtlichen Gemeinden an zweiter Stelle stehen – Mt. 16:18; 18:17; Eph. 4:4, 16; 2:21–22; 1.Kor. 12:12; 1:2.
1. Die örtlichen Gemeinden sind die Vorgehensweise Gottes, um das Ziel Seiner Ökonomie zu erreichen – den Leib Christi – Röm. 16:1, 4, 16; 12:4–5.
  2. Wir sollten unsere Gemeinde als einen Teil des Leibes Christi betrachten – 1.Kor. 1:2; 10:16–17; 12:12–13, 20, 27.

### **III. Im Ausüben des Gemeindelebens müssen wir das Bewusstsein des Leibes haben – V. 12–27:**

- A. Um das Leibleben des Leibes zu haben, müssen wir voller Empfinden für den Leib sein und das Empfinden des Hauptes als unser eigenes Empfinden annehmen – Röm. 12:15; 1.Kor. 12:26–27; Apg. 9:4–5:
1. Wenn wir als Glieder in allem das Empfinden des Hauptes haben und uns um den Leib kümmern, werden wir den Leib als die Regel in unserem Sinn, unseren Gedanken, Worten und Taten nehmen – Eph. 4:15; Kol. 2:19.
  2. Wir sollten uns selbst verleugnen und uns mit dem Leib identifizieren (Mt. 16:24; Röm. 12:4–5, 15; 1.Kor. 1:2; 12:12–27); wenn wir das tun, wird das Leben, das wir leben, das Leben des Leibes sein, und der Herr wird den Ausdruck des Leibes gewinnen – Eph. 4:15–16; 1:22–23.
  3. Unser Genuss von Christus bewirkt, dass wir uns des Leibes Christi bewusst werden – Kol. 2:16–17, 19.
- B. Was immer wir tun schließt den Leib mit ein; deshalb müssen wir, wann immer wir etwas tun, den Leib angemessen berücksichtigen – 2.Kor. 8:21; Eph. 4:16:
1. Wir sollten nichts tun, ohne uns um den Leib zu kümmern – 1.Kor. 12:12–27.
  2. Wir müssen bedenken, wie der Leib, über das, was wir tun, denken würde und wie der Leib, die Wiedererlangung, reagieren wird.
  3. Wie wir uns verhalten, hängt davon ab, wie sehr wir den Leib sehen.
  4. Sind wir nur in unserer örtlichen Gemeinde einmütig und kümmern uns nicht um die anderen Gemeinden, ist diese Art von Einmütigkeit eine Sekte, eine Spaltung – Apg. 1:14; 15:25.
  5. Wenn wir uns um den Leib kümmern und um den Leib besorgt sind, wird es keine Probleme geben – Eph. 4:4; 16.
- C. Unter allen Gemeinden, die den einen universalen Leib Christi bilden, gibt es keine Organisation, aber es gibt die Gemeinschaft des Leibes Christi – Apg. 2:42; 1.Joh. 1:3; 1.Kor. 1:9; 10:16–17; 11:29:
1. Alle Gemeinden auf der Erde sind ein Leib, und innerhalb dieses einen Leibes gibt es den Kreislauf des göttlichen Lebens – die Gemeinschaft des Leibes – 1.Joh. 1:3.
  2. Gemeinschaft ist mit Einheit verbunden; der Kreislauf des göttlichen Lebens im Leib bringt alle Glieder des Leibes in die Einheit – Eph. 4:3–4; Röm. 16:1–23.
  3. Die örtlichen Gemeinden sollten mit allen echten örtlichen Gemeinden auf der ganzen Erde Gemeinschaft haben, um die universale Gemeinschaft des Leibes Christi zu bewahren.
  4. Obgleich die Verwaltung der Gemeinde örtlich ist (Apg. 14:23), ist die Gemeinschaft der Gemeinde universal (2:42); es gibt Gemeinden an vielen Orten, aber es gibt nur eine Gemeinschaft im gesamten Universum.